

Schlüsselvers:

*O Land, Land, Land, höre das Wort des HERRN!
Jeremia 22,29*

Merkverse:

*Aber der HERR sprach zu mir: Sage nicht: „Ich bin zu jung“; sondern du sollst zu allen hingehen,
zu denen ich dich sende, und du sollst alles reden, was ich dir gebiete!*

Fürchte dich nicht vor ihnen! Denn ich bin mit dir, um dich zu erretten, spricht der HERR.

Jeremia 1,7.8

*Siehe, es kommen Tage, spricht der HERR, da werde ich dem David einen gerechten Spross erwecken;
der wird als König regieren und weise handeln und wird Recht und Gerechtigkeit schaffen auf Erden.*

In seinen Tagen wird Juda gerettet und Israel sicher wohnen; und das ist der Name, den man ihm geben wird:

„Der HERR ist unsere Gerechtigkeit“.

Jeremia 23,5.6 (siehe: 33,15-16)

Der Prophet, der einen Traum hat, der erzähle den Traum; wer aber mein Wort hat, der verkündige mein Wort in Wahrheit!

Was hat das Stroh mit dem Weizen gemeinsam? , spricht der HERR.

Ist mein Wort nicht wie ein Feuer, spricht der HERR, und wie ein Hammer, der Felsen zerschmettert?

Jeremia 23,28.29

*Und sucht den Frieden der Stadt, in die ich euch geführt habe, und betet für sie zum HERRN;
denn in ihrem Frieden werdet auch ihr Frieden haben!*

Jeremia 29,7

Von ferne her ist mir der HERR erschienen:

Mit ewiger Liebe habe ich dich geliebt; darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Gnade.

Jeremia 31,3

Sondern das ist der Bund, den ich mit dem Haus Israel nach jenen Tagen schliessen werde, spricht der HERR:

Ich will mein Gesetz in ihr Innerstes hineinlegen und es auf ihre Herzen schreiben,

und ich will ihr Gott sein, und sie sollen mein Volk sein;

und es wird keiner mehr seinen Nächsten und keiner mehr seinen Bruder lehren und sagen: „Erkenne den HERRN!“

Denn sie werden mich alle kennen, vom Kleinsten bis zum Grössten unter ihnen, spricht der HERR;

denn ich werde ihre Missetat vergeben und an ihre Sünde nicht mehr gedenken!

Jeremia 31,33-34

Jeremia aus Anatot

1,1 - Sohn des Priesters Hilkija. Zur Zeit von Josia war ein gewisser Hilkija Hoherpriester (2.Könige 22,4f.) Jeremia gehört also zum Stamm Levi aus dem die Priester und Leviten kamen. Dieser Stamm hatte ja kein Gebiet in Israel, sondern bekam 48 Städte zugeteilt (Josua 21). Im Stammesgebiet von Benjamin gab es vier Levitenstädte (Josua 21,18). Eine davon, Anatot, war die Heimatstadt von Jeremia. Nordwestlich von Jerusalem gelegen. (Siehe auch: Jeremia 11,21.23; 32,6-8.15 ; Nehemia 7,27; 11,32)

Das Wort des HERRN erging (ca. 40x in Jeremia)

Mit diesen Worten beschreibt Jeremia die Offenbarungen, die der HERR ihm gibt. Dabei wird im Hebräischen das gleiche Wort gebraucht, das im Schöpfungsbericht (1.Mo.1,1-2,7) 20x verwendet wird: „...es wurde...“. Andere Bibelübersetzungen, wie Luther und Elberfelder übersetzen: „...und das Wort des HERRN geschah...“

Jeremia hört nicht nur einfach eine Stimme. Das Wort des HERRN geschieht. Wie in der Schöpfung, reicht Gottes Wort aus, um sein Volk und die ganze Weltgeschichte zu leiten. Wie sich Gottes Wort in der Schöpfung erfüllt, so erfüllt sich das Wort des HERRN buchstäblich.

Das Wort des HERRN erging / geschah / geschieht im NT:

Joh.1,14 - Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns...

1.Pt.1,23 - denn ihr seid wiedergeborene nicht aus vergänglichem Samen, durch das lebendige Wort Gottes, das in Ewigkeit bleibt.

Mit dem Ausdruck „*das Wort des HERRN geschah zu mir*“, beginnt jeweils eine neue Offenbarung. Während der Offenbarung gibt es dann konkrete Hinweise auf die wörtliche Rede des HERRN. In der Regel ist dann zu lesen: „*der Herr sprach...*“

Der Heilige Geist berichtet nicht nur von den einzelnen Offenbarungen. Während der Offenbarungen sorgt ER dafür, dass immer klar ist, was der HERR sagt und wann Jeremia redet. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass die Weissagungen nicht mit menschlichen Deutungen verwechselt werden. Petrus formuliert es in 1.Pt. 1,20.21 so:

*Dabei sollt ihr vor allem das erkennen, dass keine Weissagung der Schrift von eigenmächtiger Deutung ist.
Denn niemals wurde eine Weissagung durch menschlichen Willen hervorgebracht, sondern vom Heiligen Geist getrieben haben die heiligen Menschen Gottes geredet.*

Das Wort des HERRN erging - Nr.1 in 1,2 - beschreibt die Zeit, von Jeremia als Prophet

Der Anfang

1,2 - ...in den Tagen Josias, des Sohnes Amons, des Königs von Juda im 13. Jahr seiner Regierung

Weitere Informationen finden wir 2.Chronik 34,1f./ 2.Könige 22,1f.: Mit 8 Jahren kam Josia auf den Thron. Damit war er einer der Könige, durch die der HERR das Gerichtswort aus Jesaja 3,4 erfüllt: *Und ich werde ihnen Knaben als Fürsten geben.*

In wunderbarer Weise wird dieser Fluch in Segen umgewandelt. Denn im 8. Jahr seiner 31-jährigen Herrschaft fing Josia an den HERRN zu suchen. Das tat er im Alter von 15 oder 16 Jahren.

Im 12. Jahr, Josia war etwa 20 Jahre alt, begann er Juda und Jerusalem von den Götzen zu reinigen. Er selbst beaufsichtigte die Zerstörung von Altären und Götzenbildern. Das war erst der Anfang. Daraufhin zog der König durch das ganze Land Israel von Simeon im Süden bis Naphtali im Norden.

Ein Jahr nachdem Josia mit diesem grossen Reinemachen begonnen hatte, beschenkte der HERR ihn, ganz Israel und uns mit einem seiner grössten Propheten: Jeremia.

Der Zeitraum

1,3 und auch in den Tagen Jojakims, des Sohnes Josias, des Königs von Juda bis zum Ende des elften Jahres Zedekias des Sohnes Josias, des Königs von von Juda bis zur Wegführung Jerusalems im fünften Monat.

Weitere Informationen über den Zeitraum und Hintergrund vom Wirken Jeremias finden wir in 2.Könige 23,31-25,8 /2.Chronik 36.

Die Nachfolger von Josia auf dem Thron bestätigen das Sprichwort: Gott hat keine Enkelkinder!

Durch 2.Könige 25,8 wissen wir, dass in Jeremia 1,3 die letzte Wegführung nach Babel gemeint ist. Tempel und Jerusalem werden durch die Truppen Nebukadnezars zerstört. In den Tagen Jojakims kam es zur ersten Wegführung. Zur Zeit von seinem Nachfolger Jojachin folgte die zweite Wegführung. Zwischen den Wegführungen lässt der HERR nicht ab, sein Volk zu rufen. „*Und der HERR, der Gott ihrer Väter, sandte seine Boten, indem er sich früh aufmachte und sie immer wieder sandte; denn er hatte Erbarmen mit seinem Volk und seiner Wohnung.*“ (2.Chr.36,15)

Zuletzt wird Jeremia noch zu Zedekia gesandt, „*der aus dem Mund des HERRN zu ihm redete*“ (2.Chronik 36,12).
Sämtliche Propheten werden verachtet und verspottet von den Obersten und dem Volk, „*bis der Zorn des HERRN über sein Volk so hoch stieg, dass keine Rettung mehr möglich war.*“ (2.Chr. 36,16).

Die Schlachter 2000 datiert

- Josias Regierungszeit auf 640-609 v.Chr.
- Jeremias erstes Auftreten auf 627 v.Chr.
- die erste Wegführung auf 605 v.Chr.
- die zweite Wegführung auf 597 v.Chr.
- den Fall Jerusalems auf 586 v.Chr. (letzte Wegführung)
- das Ende von Jeremia auf 582 v.Chr.

Das Wort des HERRN erging - Nr.2 in 1,4 - beschreibt die Berufung Jeremias: ersehen - geheiligt - bestimmt

- A. Ehe ich dich im Mutterleib bildete, habe ich dich ersehen und**
- B. bevor du aus dem Mutterschoss hervorkamst, habe ich dich geheiligt**
- C. zum Propheten für die Völker habe ich dich bestimmt**

Wie Adam aus Erde geformt wurde, so formt der HERR jeden Menschen im Mutterleib. Der entsprechende Begriff für „bildete“ findet sich 1.Mose 2,7. *Da bildete Gott der Herr den Menschen, Staub von der Erde...*

Zur Berufung von Jeremia gibt es deutliche Parallelen im NT:

- Luk.1,15 - Johannes der Täufer war schon im Mutterleib mit dem Heiligen Geist erfüllt.
- Gal 2,7 - Der Apostel Paulus wusste, dass er von Mutterleib ausgesondert und durch Seine Gnade berufen würde.

Doch damit nicht genug. Diese Begriffe finden wir in Rö.8,29.30. Nicht nur besondere Werkzeuge, wie Jeremia, sondern jedes wahre Kind Gottes wurde von Gott vor Grundlegung der Welt **ersehen, geheiligt und bestimmt.**

Die Reaktion von Jeremia

könnte man als typisch für Diener des Herrn bezeichnen. Sie trauen sich selbst die grosse Aufgabe nicht zu. Jeremia ist da keine Ausnahme. Mose, Josua, Jesaja, Jeremia, Jona, Petrus, Paulus, Timotheus, um nur einige zu nennen.

Als erstes überredet der HERR sie zu dem Dienst, den ER für sie bereit hat.

Jeremia hält sich für zu jung. Bedenken wir, dass Priester erst mit 30 eingesetzt wurden. Mose wurde im Alter von 80 Jahren berufen. Abraham war 75 als er der Berufung des HERRN ins Land Kanaan folgte.

Den gleichen Ausdruck für *jung* finden wir übrigens bei Joseph, als er 17 Jahre alt war (1.Mose 37,2). Aber Josua, der während der Wüstenwanderung schon ein gestandener Mann war, wird in dieser Zeit mit dem gleichen Wort für „jung“ bezeichnet, wie Jeremia.

1.Tim.4,12 deutet an, dass Timotheus wegen seiner Jugend von manchen verachtet wurde. Auch hier ist nicht ganz klar in welchem Alter er sich befand. Auf jeden Fall war er jünger, als es zu der damaligen Zeit für Leiter und Lehrer üblich war.

Jeremia und Timotheus leben zu unterschiedlichen Zeiten. Etwa 700 Jahre liegen zwischen ihnen. Aber sie haben den gleichen Herrn, der sie beruft und ermutigt!

Jeremia bekommt vom HERRN gesagt: *Sage nicht: „Ich bin zu jung“;*

Timotheus bekommt gesagt: *Niemand verachte dich wegen deiner Jugend.*

Jeremia erhält den Befehl: *sondern du sollst zu allen hingehen, zu denen ich dich sende, und du sollst alles reden, was ich dir gebiete!*

Zu Timotheus: *Alle Schrift ist von Gott eingegeben... Verkündige das Wort ...zur Zeit und zu Unzeit...*

Zu Jeremia: *Fürchte dich nicht vor ihnen! Denn ich bin mit dir, um dich zu erretten, spricht der HERR.*

Zu Timotheus: *Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Furchtsamkeit gegeben, sondern der Kraft und der Liebe und der Zucht.*

Der HERR beruft nicht nur. ER rüstet den Berufenen aus. Berufung und Bevollmächtigung gehören zusammen.

Der HERR spricht nicht nur zu Jeremia und tröstet ihn. Jeremia erfährt das Wort des HERRN in besonderer Weise.

1,9 - *Und der HERR streckte seine Hand aus und rührte meinen Mund an; und der HERR sprach zu mir:*

Siehe, ich lege meine Worte in deinen Mund!

Die Vollmacht von Jeremia ist gewaltig, die der HERR in 1,10 erteilt:

Siehe, ich setze dich am heutigen Tag über

- die Völker und
- die Königreiche ein

- um

- auszurotten und
- niederzureissen und
- zerstören und
- abzubrechen,
- zu bauen und
- zu pflanzen.

Hinter der einzigartigen Berufung steht ein göttliches Prinzip, das im AT, wie in NT seine Gültigkeit hat. Diejenigen, die der HERR beruft, die rüstet ER auch für diese Aufgabe aus. Das sehen wir bei den zwölf Jüngern in Apg.1,8. Der Apostel Paulus wird in Apg.9 berufen und dazu ausgerüstet, „um meinen Namen vor Heiden und Könige und vor die Kinder Israels zu tragen!“ (Apg.9,15)

Timotheus wird ebenfalls daran erinnert, dass der Herr ihn seiner Berufung gemäss ausgerüstet hat (1.Tim.4,14; 2.Tim.1,6).

Jeder Gläubige hat seinen Platz als Glied am Leib Christi. Der Heilige Geist rüstet jeden persönlich mit der Gnadengabe aus, wie ER es will (1.Kor.12,11). Epheser 2,10 beschreibt die Ausrüstung derer, die aus Gnade gerettet wurden:

*Denn wir sind seine Schöpfung, erschaffen in Christus Jesus zu guten Werken,
die Gott zuvor bereitet hat, damit wir in ihnen wandeln sollen.*

Das Wort des HERRN erging - Nr.3 in 1,11 - Das Gleichnis vom Wächterbaum

Die Weissagungen der Schrift sind nicht das Ergebnis von menschlichen Deutungen. Der HERR fragt: „*Was siehst du?*“ Der Prophet antwortet: „*Ich sehe den Zweig eines Wächterbaumes.*“

Dann ist es der HERR, der dieses Gleichnis deutet.

Jeremia sieht den Zweig eines Wächterbaumes. Nach dem *Strong-Hebräisch-Lexikon* steht an dieser Stelle der Begriff für Mandel. Laut Schlachter2000 (Fussnote) blüht der Mandelzweig als erster im Frühling und wird daher als „Wächter“ bezeichnet. Aber nicht nur das. Für Mandel und Wachen wird der gleiche hebräische Begriff verwendet.

Gleich zu Anfang seines Dienstes erhält Jeremia in 1,12 auf diesem Weg eine wunderbare Zusage:

Da sprach der HERR zu mir: Du hast recht gesehen; denn ich werde über einem Wort wachen, um es auszuführen!

Das 2. Buch der Chronik schliesst mit dem Hinweis auf die Erfüllung vom Wort des HERRN, das durch Jeremia weitergegeben wurde.

Das Buch Esra beginnt mit dem gleichen Hinweis.

Es ist nicht ohne Bedeutung, dass der Leuchter in der Stiftshütte Kelche wie Mandelblüten haben musste (2. Mose 37,17-22).

Das Wort des HERRN erging (zum zweiten Mal) - Nr.4 in 1,13 - Das Gleichnis vom siedenden Topf

Wieder fragt der HERR den Propheten: „*Was siehst du?*“ Dieses Mal sieht Jeremia einen siedenden Topf, der von Norden her kommt.

- 1,14 - 15 Der HERR erklärt das Gleichnis vom siedenden Topf:
- Ich rufe alle Geschlechter der Königreiche des Nordens
 - damit sie kommen
 - und jeder seinen Thron aufstellt vor den Toren Jerusalems
 - und gegen alle sein Mauern ringsum
 - und gegen alle Städte Judas
- 1,17 Der HERR gibt konkrete Befehle, was er mit dem Gleichnis tun soll:
- Du aber gürtete deine Lenden
 - mache dich auf und rede zu ihnen alles, was ich dir gebieten werde!
 - Sei nicht verzagt vor ihnen, damit ich dich nicht vor ihnen verzagt mache!
- 1,18.19 Der HERR gibt konkrete Verheissungen im Umgang mit dem Gleichnis:
- Siehe, ich mache dich heute zu einer
 - festen Stadt und
 - eisernen Säule und
 - ehernen Mauer
 - gegen
 - das ganze Land,
 - die Könige von Juda,
 - ihre Fürsten,
 - ihre Priester
 - das Volk des Landes;
- Sie werden zwar gegen dich kämpfen,
aber sie werden dich nicht überwältigen;
- denn ich bin mit dir, spricht der HERR,
um dich zu erretten!

„Von oder vom Norden her“ ; „Königreiche, Land, Geschlechter, Volk des Nordens“

- 1,13 (siedender Topf);
1,14 (wird das Unheil über alle Bewohner des Landes kommen)
1,15 (alle Königreiche des Nordens werden vom HERRN gerufen)
3,12 (Nordreich Israel);
3,18 (Juda und Israel werden miteinander aus dem Land des Nordens nach Israel kommen)
4,6 (Unheil, eine grosse Zerstörung);
6,1 (Unheil und grosse Zerstörung);
6,22 (es kommt ein Volk aus dem Land des Nordens)
10,22 (Siehe, es kommt ein Volk aus dem Land des Nordens...)
16,15 (aus dem Land des Nordens heraufgeführt)
13,20 (19: ganz Juda wird weggeführt werden
- 20: schaut auf die welche von Norden her kommen);
15,12 (Eisen von Norden und Erz) ;
23,8 (aus dem Land des Nordens heraufgeführt)
25,9 (so sende ich nach allen Geschlechtern des Nordens und hole sie herbei)
25,26 (alle Könige des Nordens, die nahen und die fernen)
31,8 (ich bringe sie herbei aus dem Land des Nordens)
46,6 (im Norden, am Ufer des Euphratflusses)
46,10 (im Land des Nordens, am Euphratstrom)
46,20 (an Ägypten: eine Bremse aus dem Norden kommt)
46,24 (an Ägypten: sie ist zuschanden geworden , sie ist in die Hand des Volkes aus dem Norden gegeben;
47,2 (über die Philister: es steigen Wasser vom Norden empor, die werden zu einem überschwemmenden Wildbach...;
50,3 (über Babel: Denn von Norden zieht ein Volk über sie heran, das wird ihr Land zur Wüste machen...)
50,9. (ich erwecke im Land des Nordens eine Versammlung grosser Völker)
50,41 (über Babel: Siehe, es kommt ein Volk von Norden her,...und viele Könige erheben sich von der Erde
51,48 (Himmel und Erde samt allem, was in ihnen ist, werden dann über Babel jubeln, denn vom Norden her werden die Zerstörer zu ihm kommen, spricht der HERR)

Das Wort des HERRN erging - Nr.5 in 2,1 - 6,30 Der HERR klagt an und ruft zur Umkehr

Befehl an Jeremia:

Geh hin und rufe in die Ohren Jerusalems und sprich...2,2

Inhalt der Offenbarung

Der HERR offenbart seine Gedanken über sein Volk Israel. Wie ein betrogener Ehemann, denkt ER an die Zeiten der Zuneigung und der bräutlichen Liebe zurück (2,2). Als ein geheiligtes, dem HERRN geweihtes Volk, erlebten sie, wie ER die Feinde vor ihnen vertrieb.

Obwohl der HERR alle unsere Gedanken kennt, stellt ER viele Fragen. Diese münden in eine klare Überführung. Dazu gebraucht der HERR eindrückliche Bilder und Vergleiche

- Wie ein betrogener Ehemann denkt ER an die Zuneigung der Jugendzeit und er ersten Liebe zurück 2,2
- Als Erstling war Israel besonders geweiht und durfte nicht angetastet werden. 2,3
- Behandelt, wie einen Angeklagten, fragt ER nach dem was ihm vorgeworfen wird 2,5
- Als tadelloser Führer in der Wüste fragt ER, warum Seine Führung nicht mehr gesucht wird 2,6
- Als Besitzer des Landes, der es grosszügig den Verwaltern überlässt, beklagt ER, was diese mit Seinem Land und Erbteil gemacht haben. 2,7
- Diese Verwalter waren die Priester, Schriftgelehrten, Hirten, Propheten. Sie fragten den HERRN nicht, sondern Baal und denen, die nicht helfen können.

Der HERR eröffnet das Verfahren

2,9 - Darum will ich weiter mit euch rechten, spricht der HERR, und auch mit euren Kindeskindern will ich rechten!

Die Anklage lautet:

1. 2,10: Mein Volk hat seine Herrlichkeit vertauscht gegen das, was nicht hilft! Lies dazu Römer 1,23, wo der gleiche Ausdruck gebraucht wird. Menschen haben die Herrlichkeit Gottes vertauscht mit vergänglichen Bildern. In Jeremia 2,10.11 fragt nun der HERR ob es ein Heidenvolk gibt, das die Götter wechselt! Es mag sein, dass sich der Kult etwas ändert oder anpasst, aber im Grunde bleibt er über Jahrhunderte oder gar Jahrtausende gleich. Mehr dazu in den Notizen zu Jeremia 7,18

2. 2,13 - Denn mein Volk hat eine zweifache Sünde begangen. Mich die Quelle des lebendigen Wassers haben sie verlassen, um sich Zisternen zu graben, löchrige Zisternen, die kein Wasser halten!

Wer vertauscht schon eine Quelle mit löchrigen Zisternen? Im normalen Leben findet das nicht statt. Sünde hat immer auch mit Torheit zu tun.

Das Strafmass

2,17 Hast du dir dies nicht selbst bereitet, indem du den HERRN, deinen Gott verlassen hast zu der Zeit, als er dich auf dem Weg führte?

2,19 Deine Bosheit straft dich und deine Abtrünnigkeit züchtigt dich!

Die Beweisführung ist abgeschlossen, die Anklage ausgesprochen. Nun wird das Strafmass festgelegt. Dabei legt der HERR in Seiner Gerechtigkeit sich fest. Das Strafmass entspricht exakt dem Vergehen. Im Grunde bestraft Israel sich selbst. Es ist das Prinzip von Saat und Ernte (Gal.6,7; Ps.34,22; Titus 3,11).

Die Urteilsbegründung

2,19b Erkenne doch und sieh, wie schlimm und bitter es ist, dass du den HERRN, deinen Gott verlassen hast und dass keine Furcht vor mir in dir ist!, spricht der HERR, der Heerscharen.

Der HERR erklärt sein Vorgehen. Es ist eine Erziehungsmassnahme. Viele Gottlose leben *herrlich und in Freuden* und erleben später ein böses Erwachen. Seinem geliebten Volk dagegen lässt ER es spüren, wenn sie Ihn verlassen. Bevor ihnen die Gnade angeboten wird, braucht es Erkenntnis der Sünde. Gottes Volk hat nicht nur gesündigt, sondern verleugnet die Sünde und den Götzendienst.

2,35 - Aber du sagst: „Ich bin doch unschuldig; gewiss hat sich sein Zorn von mir abgewandt!“

Der Mangel an Sündenerkenntnis geht Hand in Hand mit einem Mangel an Erkenntnis des HERRN. Wie ein Dieb, der sich nicht schämt (2,26). Wie Kinder, die sich nicht erziehen lassen (2,29). Ein verkehrtes Geschlecht. Das Gute wird verkehrt in Schlechtem (2,31). Auf der Suche nach Liebe, haben sie sich an Verbrechen gewöhnt (2,33). Das Blut unschuldiger Seelen klebt an ihren Kleidern (2,34).

2,35b - Siehe, ich will mit Dir ins Gericht gehen, weil du sagst: Ich habe nicht gesündigt!

Kehrt um, ihr abtrünnigen Kinder! (3,14.22)

Wenn ein Mann seine Frau verstossen hatte, durfte er nicht wieder zu ihr zurückkehren, lesen wir in 5.Mo.24,4. In Jeremia 3,1.8 bezieht sich der HERR auf diese Stelle und wendet sie auf Israel und Juda an. Was bei Menschen nicht erlaubt ist, das ist bei Gott möglich.

Israel war offensichtlich vom HERRN abgefallen und wurde schon nach Assyrien in die Gefangenschaft geführt. Dieses Gericht führte in Juda nicht etwa zu grösserer Gottesfurcht. Es kam zu einer scheinbaren Umkehr. Eine solche Heuchelei wiegt noch schwerer in den Augen des HERRN! Doch dabei bleibt es nicht! Inmitten der Gerichtsankündigung erstrahlt die Gnade des HERRN. Gnade ist keine Ausnahme für besondere Gelegenheiten. Gnade ist ein Wesensmerkmal des HERRN!

2,12b - Ich will mein Angesicht nicht vor euch verdüstern, denn ICH BIN GNÄDIG, spricht der HERR und zürne nicht ewig!

Diese Gnade erfährt, wer

- seine Schuld erkennt (3,13)
- umkehrt (3,14.22)

Wunderbare Verheissungen finden wir in Jeremia 3,14-4,4.

Wenn Sein Volk umkehrt

- wird ER sie zurück nach Zion bringen. (3,14)
- wird ER Hirten nach seinem Herzen geben, die sie weiden mit Erkenntnis und Einsicht. (3,15)
- wird Jerusalem zum Mittelpunkt der Anbetung werden, was im 1000jährigen Reich geschieht. (3,17)
- wird es traurig sein über seine Verfehlungen als Zeichen echter Umkehr. (3,21)
- wird es nicht mehr umherirren, sondern ein Segen für die Völker sein. (4,1.2)

Vor der Gerichtsankündigung noch zwei Aufrufe zur Umkehr:

A. Pflügt einen Neubruch und sät nicht unter die Dornen.

Der Herr Jesus erklärt, was mit einer Saat unter Dornen geschieht. Dornen ersticken das Saatgut (Mt.13,7). In gleicher Weise ersticken alltägliche Sorgen, der Betrug des Reichtums und der Vergnügungen das Wort Gottes (Mt.13,22; Lk.8,14).

B. Beschneidet euch für den HERRN und beseitigt die Vorhaut eurer Herzen

Römer 2,28.29 - *Denn nicht der ist ein Jude, der es äusserlich ist; auch ist das nicht die Beschneidung, die äusserlich am Fleisch geschieht; sondern das ist ein Jude, des es innerlich ist, und seine Beschneidung geschieht am Herzen, im Geist, nicht dem Buchstaben nach. Seine Anerkennung kommt nicht von Menschen, sondern von Gott.*

Kapitel 4,5-6,30 beschreibt die bevorstehende Invasion aus dem Norden.

A. Wir sehen in das Herz Gottes.

- Er kann seinen Zorn nicht abwenden (4,8) Die Schuld des Volkes und der Mangel an Sündenerkenntnis ist erdrückend.
- Dennoch bietet der HERR immer wieder seine Gnade an (4,14; 5,1; 6,16).
- die Verheissung wird erneuert. Israel wird nicht ganz vernichtet (4,27 ; 5,18).

B. Wir sehen in das Herz von Jeremia

- Jeremia verkündigt nicht nur die Worte des HERRN. Wir sehen in ihm den Geist Christi. Trotz aller Verfehlungen liebt er sein Volk und ringt mit seinem Gott (4,10).

C. Wir sehen in das Herz der Oberen des Volkes

- Sie kennen den Weg des HERRN, aber ordnen sich ihm nicht unter. (5,5)
- Die Propheten sind Windbeutel, das Wort ist nicht in ihnen. (5,13)
- Vom Propheten bis zum Priester gehen alle mit Lügen um. (6,13)

D. Wir sehen in das Herz des Volkes

- Ein unreines Herz, voller heilloser Pläne. (4,14)
- Ein Herz, das verbittert ist durch die eigene Bosheit. (4,17)
- Es ist ein halsstarriges, aufrührerisches Herz. (5,23)

Das Wort des HERRN erging - Nr.6 in 7,1 - 10,25

Ort: Im Tor im Haus des HERRN (7,2)

Empfänger: Alle aus Juda, die zu diesen Toren eingehen, um anzubeten! (7,2b)

Botschaft: Bessert euren Wandel und eure Taten! (7,3)

Verheissung: So will ich euch an diesem Ort wohnen lassen! (7,2b)

Nicht der Tempel schützt vor dem Gericht, sondern wirkliche Umkehr! (7,5)

Wie äussert sich eine wirkliche Umkehr?

Diese echte Umkehr zeigt sich zuerst im Umgang mit den Schwachen.

Fremdlinge, Waisen und Witwen stehen unter dem besonderen Schutz des HERRN. In 2.Mose 20,20-23 lesen wir davon. Werden diese Schwachen ungerecht behandelt und schreien deshalb zum HERRN,

- werden sie gewiss Erhörung finden! (2.Mo.22,22)
- wird der HERR die Bedrücker richten, indem ER ihre Frauen zu Witwen und ihre Kinder zu Waisen macht! (2.Mo.22,23)

Hände, die unschuldiges Blut vergiessen, hasst der HERR. Sie gehören nach Sprüche 6,16-19 zu den sieben Sünden, die dem HERRN in besonderer Weise ein Gräuel sind. Es gipfelt in der Kreuzigung dessen, der von keiner Sünde wusste. Wirkliche Umkehr zeigt sich in der Furcht Gottes.

Von Anfang an warnt der HERR sein Volk vor dem Götzendienst. Wirkliche Umkehr gibt dem HERRN die Ehre, die IHM allein gebührt. Eine Form der Verblendung ist die falsch verstandene Heilssicherheit, wie sie in 7,10 beschrieben wird. Echte Errettung zeigt sich in einer wirklichen Veränderung. Falsche Umkehr äussert sich in Heuchelei.

Wenige Tage bevor der Herr Jesus sein unschuldiges Blut hingegeben hat, reinigt er den Tempel. In Matthäus 21,13 verwendet er Worte aus Jer.7,11 um den Zustand des Volkes und des Tempels zu beschreiben. 40 Jahre später war kein Stein vom Tempel mehr auf dem anderen. Israel wurde zerstreut unter alle Völker.

Der HERR erinnert in Jeremia 7,12 sein Volk an die Stiftshütte in Silo. Schon einmal hat der HERR sein Zelt verlassen. Nun verlässt ER sein Haus. Schon einmal hat der HERR die Stämme Israels in die Gefangenschaft geführt. Nun ergeht es Juda genauso.

Ab diesem Zeitpunkt darf Jeremia keine Fürbitte mehr einlegen (7,16; 11,14). Wir finden dazu Parallelen bei Abraham und Mose. Beiden ist es ab einem gewissen Zeitpunkt nicht mehr erlaubt eine Bitte vorzubringen. Auch wir finden nur dann Erhörung, wenn wir in Übereinstimmung mit dem Wort Gottes beten (Joh.15,7).

Was wir in den restlichen Versen von Jeremia 7 lesen, ist erstaunlich. Der lebendige Gott braucht niemanden Rechenschaft zu geben, über sein Handeln. Doch seinem Diener erklärt der HERR ausführlich, warum es keine Fürbitte mehr braucht und das Gericht unabwendbar ist.

- A.** Der Zorn über Jerusalem ist unauslöschlich - 7,20
- B.** Ohne Gehorsam sind alle Opfer wertlos. - 7,21-24
- C.** Über einen Zeitraum von etwa 800 Jahren (Auszug - bis Jeremia) hat der HERR täglich seine Knechte, die Propheten, gesandt. Doch es kam nicht zu einer bleibenden Umkehr. 7,25-26
- D.** Auch Jeremias Dienst wird keine Veränderung bringen - 7,27-28 (25,3f.)
- E.** Das geschorene Haupt von Jeremia als Zeichen für die Verwerfung dieser Generation - 7,29
- F.** Das Tal Ben-Hinom, wo Kinder den Götzen geopfert wurden, wird zum Grab von vielen - 7,31-34
- G.** Nicht einmal die Leichname in den Gräbern werden verschont bleiben - 8,1-3
- H.** Es fehlt an Reue, Scham und Aufrichtigkeit in allen Schichten des Volkes - 8,4-12

Jeremia 7,18 (44,15f.) ist ein Beispiel dafür, wie hartnäckig der Götzendienst ist. Es mag sein, dass sich der Kult etwas ändert oder anpasst, aber im Grunde bleibt er über Jahrhunderte oder gar Jahrtausende gleich. Ein Beispiel dafür ist die Marienverehrung. Schon zur Zeit von Jeremia wurden der Himmelskönigin Geschenke gemacht (7,18). In der katholischen Kirche wird Maria als Himmelskönigin (lat. Regina Caeli) verehrt. Regina Caeli sei ein marianischer Ehrentitel. Regina Caeli steht auch für den Lobgesang, der seit dem 18. Jahrhundert in der Osterzeit gesungen wird.

Eugenio Pacelli war von 1939-1958 als Papst Pius XII. Oberhaupt der römisch katholischen Kirche. Bekannt und berüchtigt ist er für sein Schweigen zur Judenverfolgung und der Fluchthilfe von Massenmördern.

Im Gegensatz dazu hat er in seiner Amtszeit, nach katholischer Auffassung 1954 *das wichtigste lehramtliche Dokument über das himmlische Königtum Mariens in die Enzyklika Ad caeli Regina („Zur Himmelskönigin“)* verfasst. Aufgrund von diesem Dokument wird 1964, im zweiten vatikanischen Konzil, ein entsprechendes Dogma formuliert und Maria offiziell zur Himmelskönigin ernannt. Es heisst dort u.a.: *Maria wurde als Königin des Alls vom Herrn erhöht, um vollkommener ihrem Sohn gleichgestaltet zu sein“*

Damit werden exakt die Formulierungen verwendet, die der HERR eindeutig als Götzendienst brandmarkt!

Das Wort des HERRN erging - Nr.7 in 11,1 - 12,17 „Hört auf die Worte dieses Bundes“(11,2.3.6)

Der HERR hält den Eid aufrecht, den ER mit seinem Volk nach dem Auszug aus Ägypten geschlossen hat. Doch dieser Bund besteht auf Gegenseitigkeit.

2.Mose 19,5: Wenn ihr nun wirklich meiner Stimme Gehör schenken und gehorchen werdet und meinen Bund bewahrt, so sollt ihr vor allen Völkern mein besonderes Eigentum sein; denn die ganze Erde gehört mir.

Der Bund wurde vom Volk gebrochen. In einer Verschwörung ist die Herrschaft des HERRN abgewählt worden. Es folgt jetzt das Unheil aus dem es kein Entrinnen gibt.

11,18-23 Deutliches Kennzeichen für das Brechen des Bundes: Die Verfolgung der Propheten

Der Herr Jesus klagt über die Stadt Jerusalem in *Matthäus 23,27*:

Jerusalem, Jerusalem, die du tötest und steinigst, die zu dir gesandt sind! Wie oft habe ich deine Kinder sammeln wollen, wie eine Henne ihre Küken unter die Flügel sammelt, aber ihr habt nicht gewollt.

12,1-13 Deutliches Kennzeichen eines wahren Propheten: Er fragt den HERRN

Was haben Hiob, Abraham, David, Asaph, Paulus mit Jeremia gemeinsam? Sie fragen den HERRN, wenn sie ihn nicht verstehen. Der HERR antwortet ihnen. Sie akzeptieren seine Antwort.

12,14-17 Deutliches Kennzeichen für die Bundestreue des HERRN: Ich will mich wieder über sie erbarmen.

Mit keinem Volk dieser Erde ist der HERR einen solchen Bund eingegangen. Assyrien und Babylon sind Gottes Werkzeuge im Gericht über sein Volk. Nachdem sie ihre Aufgabe erfüllt hatten, brechen diese Reiche zusammen. Aber über sein Volk erbarmt sich der HERRN nach dem Gericht (12,15)!

Hinweis zum Vorgehen:

In den ersten Offenbarungen unter der Überschrift „Das Wort des HERRN erging“ - finden sich Prinzipien, die sich auf die weiteren Offenbarungen übertragen lassen. Nutze die Auflistung ab Nr. 8 zum Selbststudium und mache dich so mit dem Inhalt vertraut.

Das Wort des HERRN erging

Nr.8 in 13,3 - 13,7 Der verborgene / verdorbene Gürtel (13,4.7)

Nr.9 in 13,8 - 13,27 Verdorbener Gürtel - Weinkrüge - Wegführung

Nr.10 in 14,1 - 15,21 Dürre - lügende Propheten - keine Fürbitte - Jeremia - Zukunft

Nr.11 in 16,1 - 17,27 Keine Trauung & keine Trauer - Fischer & Jäger - Fluch & Segen

Nr.12 in 18,1-4 Jeremia im Haus des Töpfers

Nr.13 in 18,5-20,18 Töpfer und Ton - zerbrochener Prophet - zerbrochener Krug

Nr.14 in 21,1-24,10 Nebukadnezar - Könige von Juda - falsche Hirten - Zwei Körbe mit Feigen

Nr.15 in 25,1-38 70 Jahre - Gericht über Babel und alle Völker

Nr.16 in 26,1-24 Jeremia soll umgebracht werden

Nr.17 in 27,1- 28,11 Das Joch Babels ist vom HERRN - Die Geräte des Tempels kommen zurück (Esra 1,7) - Hananja

Nr.18 in 28,12 - 29,29 Eisernes Joch - Suchet der Stadt Bestes - Lügen der falschen Propheten

Nr.19 in 29,30-32 Widerstand gegen Babel = Widerstand gegen den HERRN!

Nr.20 in 30,1-31,40 Das Geschick Israels wird gewendet - Der neue Bund und seine Merkmale

Nr.21 in 32,1-25 Kaufsiegel als „Verheissungsvertrag“ - Jeremia handelt mit Wort des HERRN und Gebet

Nr.22 in 32,26-44 Sollte dem HERRN etwas unmöglich sein?

Nr.23 in 33,1-22 Grosse, unbegreifliche Dinge werden geschehen!

Nr.24 in 33,23-26 Niemals bricht der HERR seinen Bund!

Nr.25 in 34,1-7 Hoffnung für Zedekia im Wort des HERRN und nicht in seinem Heer!

Nr.26 in 34,8-22 Der HERR tritt für die Schwachen ein (Sklaven und Sklavinnen)

Nr.27 in 35,1-11 Die Treue der Rechabiter...

Nr.28 in 35,12-19 ...die Untreue Judas

Nr.29 in 36,1-26 Die Schriftrolle wird zwar verbrannt...

Nr.30 in 36,27-37,5 ...aber Gottes Wort nicht ausgelöscht

Nr.31 in 37,6-39,14 Gefangen und doch frei - frei und doch gefangen - Das Wort des HERRN trifft buchstäblich ein

Nr.32 in 39,15-18 Rettung für den, der dem HERRN vertraut.

Nr.33 in 40,1-42,6 Jeremia - Gedalja - Fürbitte für den Überrest

Nr.34 in 42,7-43,7 Keine Angst vor Babel! - Keine Hilfe in Ägypten!

Nr.35 in 44,1-45,5 Keine Umkehr in Ägypten - kleines Häuflein wird gerettet!

Nr.36 in 46,1-28 Der Herr wird sich an Ägypten rächen

Nr.37 in 47,1-49,33 Philister - Moab - Ammon - Edom - Damaskus - Kedar und Hazor im Gericht des HERRN.

Nr.38 in 49,34-52,34 Rache und Rettung des HERRN gehören zusammen.